



... die Zukunft unserer Kirche vor Ort gestalten.

Menschen für den neuen Kirchenvorstand gewinnen

Handreichung für amtierende Kirchenvorstände
in den Nachbarschaftsräumen der EKHN

Ihr Engagement macht Kirche möglich



Liebe Mitglieder der Kirchenvorstände!

Mit Ihrem Engagement haben Sie in den vergangenen Jahren das evangelische Leben in Ihren Gemeinden vor Ort gestaltet. Sie haben Verantwortung übernommen, Menschen begleitet, Entscheidungen getroffen und damit an vielen Stellen und zu vielen Anlässen Gesicht gezeigt: Kirche ist in Ihren Gemeinden durch Sie lebendig geblieben, unsere Botschaft wurde durch Ihr Tun weitergetragen.

Zugleich haben Sie den Zukunftsprozess der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau mitgetragen. Sie haben Veränderungen mitvorbereitet, neue Strukturen ermöglicht und Wege in die Zukunft mitgestaltet. Gerade als es schwierig wurde, waren Sie zur Stelle, haben erklärt, gerungen, gestritten, Kompromisse und gute Lösungen gefunden. Nun heißt es, das Erreichte in eine neue Amtszeit mitzunehmen und weiterzuführen. Es gilt, die neuen Strukturen mit Leben zu füllen, vorbereitete Wege inhaltlich zu gestalten.

Auch in Zukunft braucht unsere Kirche Menschen wie Sie – Menschen im Haupt- und Ehrenamt mit Erfahrung, mit Verantwortungsbewusstsein und mit guten Verbindungen zu den Menschen vor Ort. Wir freuen uns deshalb sehr, wenn Sie selbst für weitere sechs Jahre für den Kirchenvorstand kandidieren möchten. Gleichzeitig sind Sie wichtige

Botschafterinnen und Botschafter für die kommende Kirchenvorstandswahl. Sie kennen Menschen in Ihrem Umfeld, die sich einbringen könnten. Ihre persönliche Ansprache kann andere ermutigen, das kirchliche Leben mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und Kirche in den neuen Strukturen mitzutragen.

Die Kirchenleitung und die Kirchensynode danken Ihnen für Ihr Tun, das einen immensen Wert für unsere Gemeinschaft hat. Mit dieser Handreichung möchten wir Sie bei der Suche nach Kandidat:innen für die Kirchenvorstandswahl 2027 unterstützen. Gleichzeitig möchten wir Sie ermutigen, auch selbst wieder für ein Amt in Ihrem Kirchenvorstand zu kandidieren.

Gemeinsam können wir Gemeinschaft gestalten. Darauf dürfen wir uns freuen.

Gottes Segen begleite Sie in Ihrem Amt und in Ihrem ganz persönlichen Tun.

Oberkirchenrätin Petra Zander

(Verantwortliche für die Durchführung der KV-Wahlen in der EKHN)

Die Situation heute – Kirche im Wandel

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau – und damit auch jede Gemeinde vor Ort - befindet sich seit einigen Jahren in einem umfassenden **Zukunftsprozess**, was Ihnen als Mitglieder der Kirchenvorstände nicht neu ist.

Dieser Prozess ist durch erhebliche finanzielle Einsparungen geprägt. Die Anzahl der Mitglieder der EKHN sinkt, gleichzeitig verändert sich die demografische Situation, und auch die Zahl der Pfarrer:innen wird künftig geringer sein. All das erfordert unser Handeln.

Doch dieser Prozess ist mehr als eine Reaktion auf knapper werdende Ressourcen.

Er ist zugleich eine Einladung, neu zu fragen:



Wer wollen wir als Kirche sein?



Was macht uns aus?



Was lassen wir auf dem Weg in die Zukunft zurück und was gewinnen wir hinzu?



Wie gestalten wir Kirche für die Menschen vor Ort unter veränderten Bedingungen?

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg war die Bildung von Nachbarschaftsräumen. Inzwischen haben die meisten von ihnen eine Rechtsform gefunden, viele von ihnen sind bereits als Gesamtkirchengemeinde, fusionierte Kirchengemeinde oder Arbeitsgemeinschaft verfasst. **Bis Januar 2027 haben alle Nachbarschaftsräume diesen Schritt vollzogen.** Verkündigungsteams aus Pfarrer:innen, Gemeindepädagog:innen und Kirchenmusiker:innen gestalten gemeinsam mit den

Ehrenamtlichen die kirchliche Arbeit in der Region.

Ehrenamtliche Mitwirkung ist ein zentrales Element unserer Evangelischen Kirche.

Die Zusammenarbeit in Nachbarschaftsräumen eröffnet neue Möglichkeiten für das kirchliche Leben vor Ort: Es können neue Gottesdienstformate entstehen, in größeren Konfi-Gruppen können weitreichendere Angebote ermöglicht werden, größere Gesprächskreise oder thematische Angebote sind denkbar.

Auch die Leitungsstrukturen haben sich verändert: Nach vielen einzelnen Kirchenvorständen in den Gemeinden ist nun im Regelfall ein gemeinsamer Kirchenvorstand für den gesamten Nachbarschaftsraum zu wählen – die Anzahl der Vertreter:innen bestimmen die Kirchenvorstände nach ihren Bedürfnissen selbst. Die Arbeit im Ort wird dabei vielerorts zukünftig durch Ortsausschüsse unterstützt. Diese gestalten maßgeblich das evangelische Leben und die Angebote in den Ortschaften, Dörfern und Stadtteilen. Die Mitglieder in den Ausschüssen werden vom Kirchenvorstand berufen.

Laden Sie Menschen ein, sich auf diese neuen Formen der Kirchenvorstandsarbeit einzulassen – Formen, die vielerorts noch im Entstehen sind.

Diese Situation ist herausfordernd. Gleichzeitig eröffnet sie auch eine große Chance, Kirche gemeinsam neu zu gestalten. Dafür braucht es Mut, Lust auf Gemeinde und Vertrauen in Gottes Hilfe. All das finden wir bei Menschen wie Ihnen. **Denken Sie daher auch selbst wieder über eine eigene Kandidatur nach.**

Was uns trägt – unsere gemeinsamen Werte

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau versteht sich als Kirche, die von Gottes Liebe und Barmherzigkeit lebt. Jeder Mensch hat eine von Gott verliehene Würde und gleichen Wert. Für uns bedeutet das, dass wir uns öffentlich für die **gleichen Rechte aller Menschen** einsetzen und uns Verunglimpfungen Einzelner oder ganzer Menschengruppen widersetzen. Wir sehen uns darüber hinaus als **Teil der weltweiten Christenheit** – im Dialog mit dem Judentum und mit anderen Religionen: **Wir sind Weltkirche vor Ort.**

Ein besonderes Merkmal unserer Kirche ist ihre **Vielstimmigkeit**. In Kirchenvorständen, Synoden und anderen Leitungsgremien wird miteinander diskutiert, gerungen und nach **guten Lösungen** gesucht – im Vertrauen darauf, dass Gott uns Orientierung schenkt und Gottes Sicht auf den Menschen uns leitet. Gemeinsam mit allen Christ:innen und Ihnen in den Kirchenvorständen suchen wir „der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7). Wir vertrauen darauf, dass Gott seine Kirche und seine Welt in der Hand hält.



Die EKHN steht deshalb ausdrücklich für:

- ◆ die Achtung der Menschenwürde
- ◆ Nächstenliebe und Zusammenhalt
- ◆ Vielfalt und demokratische Verantwortung
- ◆ ein klares Eintreten gegen Ausgrenzung,
Rassismus und menschenfeindliche Ideologien

Daraus leitet sich ab, dass Menschen, die privat oder öffentlich Positionen vertreten, die dem christlichen Menschenbild unserer Kirche entgegenstehen, oder die durch Mitgliedschaft in Organisationen, die extremistische, antisemitische, rassistische oder sonst menschenverachtende Positionen vertreten, deren Sichtweise und Handeln unterstützen, nicht in kirchliche Gremien wählbar sind.

Der Kirchensynode liegt eine Präzisierung der Kirchengemeindewahlordnung vor, die dieser Argumentation Rechnung trägt.

Den Beschluss dazu sowie weitere Aktualisierungen finden Sie ab Mai auf der Website der EKHN.

Wir brauchen viele Talente

... und Sie kennen sie! Überlegen Sie am besten **gemeinsam mit Ihrem amtierenden Kirchenvorstand**, wen Sie für die zukünftigen Aufgaben ansprechen möchten. Außerdem sollen für die **bevorstehende KV-Wahl erstmals zwei Jugendmitglieder im Alter von vierzehn bis achtzehn Jahren im Nachbarschaftsraum kandidieren**, die Sie vielleicht in den Konfi-Gruppen, der Evangelischen Jugend oder unter den Teamern finden. Fragen Sie Ihre Gemeindepädagog:innen, wen Sie für eine Kandidatur begeistern könnten.

Für die zukünftigen Kirchenvorstände in den Nachbarschaftsräumen werden **Menschen gesucht, die bereit sind, Verantwortung für Kirche in ihrer Region zu übernehmen**. Dies kann auf vielfältige Art und Weise geschehen, denn ein Kirchenvorstand lebt von Ideen, von Genauigkeit im Umgang mit Zahlen, von Spiritualität, von Denken in Strukturen, von Kreativität und dem Mut zu Neuem - um nur ein paar der vielen Eigenschaften zu nennen, die Kirchenvorstehende mitbringen und zum Wohl ihrer Kirchengemeinde einsetzen können.

Das Schöne: Niemand muss alles selbst und allein tun.

Suchen Sie daher für das Amt im Kirchenvorstand Menschen, die die Fähigkeit haben, zu ermöglichen, zu vernetzen oder zu gestalten.

Sicher kennen Sie andere in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Nachbarschaftsraum,

- ◆ die gut vernetzt sind und Menschen zusammenbringen können
- ◆ die Verantwortung über die eigene Gemeinde hinaus übernehmen möchten
- ◆ die offen für Veränderungen sind und Lust haben, Neues auszuprobieren
- ◆ die bereit sind, für Kirche öffentlich einzustehen
- ◆ die mit knapper werdenden Ressourcen verantwortungsvoll umgehen können
- ◆ die den Nachbarschaftsraum sowohl mit einem empathischen als auch einem ressourcenorientierten Blick betrachten
- ◆ die wirtschaftliche und organisatorische Fragen mitdenken können
- ◆ die unterschiedliche Interessen ausbalancieren und Konflikte konstruktiv bearbeiten können
- ◆ die Freude daran haben, Neues zu lernen und sich persönlich weiterzuentwickeln
- ◆ die motiviert sind, Kirche aktiv mitzugestalten
- ◆ die nah bei den Menschen sind und mit beiden Beinen im Leben stehen
- ◆ die ein Herz für ihren Ort und die Menschen haben

Sprechen Sie diese Menschen an! Sagen Sie ihnen, dass wir ihr Talent, ihren Mut und ihr Engagement sehr gut brauchen können. Das gelingt natürlich am besten, wenn auch Sie selbst immer noch begeistert sind von Ihrem Amt. Und sprechen Sie gerne Menschen an, ob sie jemanden kennen, der oder die für dieses Amt geeignet wäre.

Zur Organisation der Kandidierendenfindung bietet sich die Einrichtung eines Benennungsausschusses an. Wie genau das in Ihrer speziellen Rechtsform geschehen kann, können Sie den begleitenden Newslettern zur Kirchenvorstandswahl der Kirchenverwaltung entnehmen und im Rahmen der Reihe „Direkt geklärt“ erfahren.

Was tut ein Kirchenvorstand?

Die Arbeit des Kirchenvorstands im Nachbarschaftsraum ist **regional** ausgerichtet: Die Mitglieder haben einen größeren Bereich im Blick, als das zuvor noch in den einzelnen Gemeinden der Fall war. Dabei geht es sowohl um die **inhaltliche Gestaltung** der kirchlichen Arbeit im Nachbarschaftsraum als auch um deren **Koordination**.

Konkret können dabei folgende Aufgaben anfallen:

- die Zusammenarbeit mit dem Verkündigungsteam
- die Weiterentwicklung der Gottesdienstkonzeption
- die Vernetzung mit Initiativen, Vereinen und anderen Akteuren vor Ort
- die Umsetzung von Gebäude- und Nutzungskonzepten
- die Nutzung und Entwicklung neuer Orte kirchlichen Lebens
- die Finanz- und Ressourcenplanung
- Fundraising und Unterstützung bei der Mittelgewinnung
- die Zusammenarbeit mit den Ortsausschüssen, insbesondere mit Blick auf die Gestaltung des kirchlichen Lebens in den einzelnen Orten

Es liegt in der Natur der Dinge, dass eine solche Aufzählung nie vollständig ist.



Eines aber ist sicher:

Der Kirchenvorstand übernimmt damit eine wichtige Leitungs- und Gestaltungsaufgabe für Kirche in der Region.



So kann es gelingen: Menschen persönlich ansprechen

Sie wissen selbst: **Das persönliche Gespräch ist Gold wert.** Erfahrungsgemäß entscheiden sich viele Menschen für ein kirchliches Engagement, weil sie persönlich gefragt werden.

Überlegen Sie deshalb gemeinsam:



- ◆ **Wer könnte Verantwortung übernehmen?**
- ◆ **Wer bringt Begabungen mit, die im Kirchenvorstand gebraucht werden?**
- ◆ **Wen könnten wir gezielt ansprechen? Und wen kennen wir, der wiederum viele Menschen kennt, die geeignet sind und diese ansprechen kann?**

Eine persönliche Einladung signalisiert Wertschätzung und Vertrauen – und kann der **entscheidende Impuls** sein, damit jemand „Ja“ sagt.

Kirche lebt davon, dass Menschen **Verantwortung übernehmen**, dass sie Lust haben, in ihrem Ort, für ihre Gemeinde etwas zu tun. Dass sie Haltung zeigen und offen sind für das, was bewegt. **Menschen wie Sie.**

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit

Die Arbeit der Kirchenvorstände ist wichtig und ein großer Schatz: Sie als Haupt- und Ehrenamtliche prägen unser Erscheinungsbild, mehr noch: **Sie sind die Kirche vor Ort** und, ja, Sie erledigen nicht nur viel Arbeit, Sie machen auch richtig gute Arbeit. **Dabei möchten wir Sie unterstützen.**

Unsere Angebote dafür sind unter anderem Materialien und Arbeitshilfen in unterschiedlicher Form. So bietet beispielsweise die **„Direkt-geklärt“-Reihe** im direkten Austausch Antwort auf viele Fragen. Auch die **Transformationsunterstützer:innen** oder das **IPOS** bieten Ihnen Unterstützung an.

Nehmen Sie auch immer wieder gerne unseren Newsletter „„KV Aktuell“ zur Hand. Für die KV-Wahl wird es in den nächsten Monaten einen Wahl-Newsletter „„Kirchenvorstandswahl-Spezial“ geben. Hier werden beispielsweise so interessante Initiativen wie die der Evangelischen Frauen vorgestellt, die Schulungen anbieten, um Frauen Mut für eine Kandidatur in Kirchenvorständen zu machen.

Auch ein Blick auf die **Transformationslandkarte** lohnt sich: Sie lädt dazu ein, als Gestaltende des Nachbarschaftsraums miteinander zu reflektieren, wie Sie Ihren bisherigen Prozess empfunden haben, wo Sie stehen und wie ein **künftiges Zusammenwirken** aussehen könnte.

Vernetzungs- und Austauschformate werden stets weiterentwickelt. Sie unterstützen Kirchenvorstände dabei, sich in ihrer neuen Rolle zu orientieren, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entwickeln.

Die genannten Informationen, weitere Hinweise, den Link zu den Evangelischen Frauen und alle Aktualisierungen zum Zeitplan, zum Ablauf der KV-Wahl und zur Kirchgemeindewahlordnung finden Sie, wenn Sie mögen, auf der **Website der EKHN**: www.ekhn.de/kv-wahl27.



www.ekhn.de/kv-wahl27